

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 54 (1960)
Heft: 5

Nachwort: Worte
Autor: Tawney, R.H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

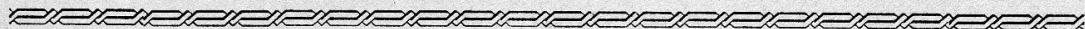
Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auch ein zum Antikommunismus bekehrter ehemaliger Kommunist wie der Peruaner Ravines ein, der in der «Neuen Zürcher Zeitung» (Nr. 2544/1959) feststellt, daß polizeiliche Unterdrückung und Waffengewalt nicht ausreichten, um die Revolutionierung Südamerikas im Sinne des Kommunismus zu verhindern. Er verfällt aber einem weitverbreiteten Irrtum, wenn er glaubt, dazu bedürfe es einer Kriegsführung mit Ideen, die «die überkommenen Werte und den Respekt vor der alten, herrschenden Ordnung» zu stützen geeignet seien. «Eine solche Idee könnte zum Beispiel die Morale Aufrüstung für ganz Südamerika bedeuten. Sie könnte dort als revolutionäre Bewegung, die Menschen, ihre Familien und ihre Nationen umformt, wirken.» Welche Selbstäuschung! Ideen — gewiß! Aber *echte* Ideen, solche, die nicht nur als Idealisierung bestehender Unrechtsordnungen wirken, die nicht Opium für die zu Licht und Freiheit strebenden, seit Jahrhunderten niedergehaltenen ganz- und halbkolonialen Völker sind, sondern Dynamit, das den Weg für eine Ordnung der Gerechtigkeit und Menschlichkeit freilegt. Mit *solchen* Ideen im Bund braucht niemand zu fürchten, der lateinamerikanische Kontinent, der sich von der Diktatur und Ausbeutungswirtschaft seiner bisherigen Machthaber befreit, werde nur einer neuen Gewaltherrschaft zum Opfer fallen. Die Revolution, die dann kommt, wird vielmehr eine gesellschaftliche Wandlung einleiten, die ein Segen für alle beteiligten Menschen und Völker sein wird.

13. April 1960.

Hugo Kramer



Ein Kompromiß zwischen der Kirche Christi und der Vergötzung des Reichtums, das heißt der praktisch geübten Religion der kapitalistischen Gesellschaft, ist ebenso unmöglich wie einst der Kompromiß zwischen der Kirche und der Staatsvergötzung des Römischen Reiches.

Professor R. H. Tawney

Da hat man uns 1950 erklärt, wir müßten nach Korea gehen, um Demokratie und Freiheit zu retten. Nachdem 30 000 amerikanische Jungen und ungezählte Milliarden Dollar unserer Steuerzahler geopfert worden sind, entdecken wir wahrhaftig im Jahre 1960, daß wir damit ein Diktaturregime unterstützten, das an Brutalität keinem andern nachstand.

Aus einem Leserbrief an die «Detroit News» vom 28. April 1960